

Adelheid W. (66)

Schon als Kind hatte ich Kopf- und Rückenschmerzen und mit ca. 14 Jahren Kniebeschwerden. Hinzu kamen noch Verdauungsprobleme. Ich war bei prakt. Ärzten, Neurologen und Heilpraktikern. Besonders während der Zeit der monatlichen Periode hatte ich Kopfschmerzen und beginnende Migräne. Nach meiner Heirat und der Geburt von 3 Kindern wurden die Beschwerden immer schlimmer: Schlafstörungen, Kopfschmerzen und Erschöpfungszustände führten im Alter von 35 Jahren zu einem Nervenzusammenbruch. In dieser Zeit hat mir ein Heilpraktiker sehr geholfen. Bei dessen Nachfolger bin ich bis heute noch in Behandlung.

Die Beschwerden wurden immer vielfältiger: Migräneanfälle, Trigeminal-Neuralgie in beiden Gesichtshälften, jahrelang wiederkehrende Blasenentzündungen, mehr als ein Jahr Zahnschmerzen nach dem Einsetzen einer Zahnprothese, Luftbeschwerden, Magenkrämpfe, Brennschmerz vom Gesäß bis in die Beine, taube, pelzige Zehen, Schmerzen in den Fersen, Kältegefühl am ganzen Körper und vieles mehr.

Während dieser Zeit habe ich viele Ärzte (Neurologen, Orthopäden, Rheumatologen) konsultiert. Ich wurde geröntgt, es gab Blutuntersuchungen - alles ohne größere Befunde. Die meisten Ärzte sagten: Das ist alles nervlich bedingt.

1987, 1996 und 2003 war ich zur Kur: leider ohne Erfolg.

Als meine jüngste Tochter ähnliche Krankheitssymptome hatte und bei ihr Fibromyalgie diagnostiziert wurde fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Ich konsultierte einen Rheumatologen , der eindeutig Fibromyalgie diagnostizierte. Ich bekam Opiate, Amitriptylin sowie Massagen und Krankengymnastik verordnet. Die Schmerzen haben sich aber weiter verschlimmert. Anfang 2002 war ich ambulant in der Rheumaklinik in Bad Nauheim. Dort hat man die Diagnose Fibromyalgie bestätigt und bei den Röntgenaufnahmen zudem Athrose in verschiedenen Gelenken festgestellt. Celebrex brachte kurzzeitig eine Besserung aber dann ging es mir wieder schlechter. Ich bekam Cortison, Gelonida, Musaril, Diclofenac und Infusionen, dazu pro Woche 2 mal Krankengymnastik und Massagen. Ohne die regelmäßige Neuraltherapie von einem Heilpraktiker wären die Schmerzen fast nicht zu ertragen gewesen. Im Jahr 2002 hatte ich 80 Migräneanfälle. Ende 2002 ging ich zu einer Schmerztherapeutin. Sie meinte, daß ich keine Fibromyalgie hätte. Katadolon brachte eine kurzfristige Verbesserung danach wurden mir Opiate und Ibuprofen (3x600mg) und Amitriptylen (100mg) verordnet, aber leider ohne Erfolg. Auch die Einnahme von Vitaminpräparaten, Aloe Vera und Magnettherapien brachten keine Besserung.

Im Februar 2003 war ich 5 Wochen zur Kur in der Neurologisch/Orthopädischen Klinik in Bad Orb. Obwohl man sich um mich bemühte, (132 Anwendungen) konnte ich wegen der schlimmen Muskelschmerzen kaum schlafen. Der Kurerfolg blieb leider aus.

Anfang 2003 bekam ich zufällig das Buch von Prof. Dr. Bauer in die Hände. Allein der Titel: „ Fibromyalgie, Heilung ist möglich“ erregte meine Aufmerksamkeit, nachdem mir immer gesagt wurde, daß Fibromyalgie nicht heilbar sei. Nach langen Überlegungen und Abwägungen war ich dann im Juni zu einem Untersuchungstermin in München. Auch der Prof. Dr. Bauer stellte Fibromyalgie im ganzen Körper fest und sah gute Chancen mit einer Operation eine Verbesserung zu erreichen. Ich bekam einen Operationstermin am 25. September 2003. Die Operation wurde ambulant und mit lokaler Betäubung am rechten Arm in der Praxis von Prof. Dr. Bauer durchgeführt und dauerte etwa eine Stunde. Danach konnte ich zum Mittagessen gehen . Nachmittags hatte ich Wundschmerzen, aber es war

kein Vergleich mit meinen seitherigen Schmerzen. Auch in der folgenden Nacht und am nächsten Tag ging es mir wesentlich besser. Nach einer Kontrolle von Prof. Dr. Bauer konnte ich am Tag nach der Operation nach Hause fahren.

Seit dieser Zeit haben meine Kopfschmerzen, Migräne und Nackenschmerzen stark abgenommen. Bis September hatte ich in diesem Jahr 65 Migräneanfälle, nach 5 Wochen seit der Operation waren es nur noch 3. Und was besonders wichtig ist: Mein Medikamentenverbrauch beträgt nur noch 20% wie vor der Operation. Während sich meine Probleme im oberen Körperbereich gebessert haben, habe ich im Rücken und den Beinen nach wie vor Probleme. Aber allein schon die Erfahrung, daß es tatsächlich Hilfe bei dieser doch weit verbreiteten Krankheit gibt, gibt mir positive Impulse. Es wird sicherlich keine hundertprozentige Heilung geben und es werden auch immer wieder Tage kommen, wo man sich mit den Schmerzen auseinandersetzen muß, aber ich bin sehr dankbar für die Hilfe, die mir zuteil wurde und bin gerne bereit anderen Betroffenen mit meinen Erfahrungen und Ratschlägen zur Seite zu stehen.

Adelheid